

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage des Abgeordneten MUDr. PhDr. / Univ.Prag Jozef Rakicky (fraktionslos)

Antwort des Niedersächsischen Kultusministeriums namens der Landesregierung

Kosten, Nutzen und Ziele des Programms „Klimaschutzjahr 2026“ des Kultusministeriums

Anfrage des Abgeordneten MUDr. PhDr. / Univ.Prag Jozef Rakicky (fraktionslos), eingegangen am 07.05.2026 - Drs. 19/10657,
an die Staatskanzlei übersandt am 19.05.2026

Antwort des Niedersächsischen Kultusministeriums namens der Landesregierung vom 22.06.2026

Vorbemerkung des Abgeordneten

Das Kultusministerium hat das Jahr 2026 zum „Klimaschutzjahr 2026“ ausgerufen.¹ Unter diesem Motto sind alle niedersächsischen Schulen eingeladen, sich intensiv mit dem Thema Klima auseinanderzusetzen. Ziel ist es laut offiziellen Angaben, Schülerinnen und Schüler auf die komplexen Fragen und Veränderungen rund um den Klimawandel vorzubereiten und das Engagement für klimafreundliches Handeln im Alltag und Beruf zu stärken.²

Das Kultusministerium erklärt dazu: „Mit dem Klimaschutzjahr 2026 stärken wir die Umsetzung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) an niedersächsischen Schulen. BNE ist ein weltweites zukunftsorientiertes Bildungskonzept, dessen Umsetzung Veränderungen in der Lehr- und Lernkultur zur Folge hat“.³ Alle Schulen sind aufgerufen, im Jahr 2026 Klimaschutzthemen verstärkt in Unterricht, Schulentwicklung und Projekte einzubinden. Unterstützt wird dies durch das landesweite BNE-Portal, das Bildungsangebote, praxisnahe Klimaprojekte, Qualifizierungen für Lehrkräfte und Beispiele für nachhaltige Schulgestaltung bereitstellt.

Zu den zentralen Angeboten gehören etwa das Projekt „Klimaneutrale Schule“ (seit dem Jahr 2020), die „Internationale Nachhaltigkeitsschule“, das Netzwerk „Schulgarten Niedersachsen“ sowie Wettbewerbe wie „Energiesparmeister“ und „Projekt Erde 2026“. Trotz des bestehenden BNE-Erlasses von 2021 bleibt offen, in welchem Umfang die Schulen tatsächlich teilnehmen, welche konkreten Projekte umgesetzt, welche Lerninhalte vermittelt und wie die Maßnahmen finanziert und evaluiert werden.⁴

Vorbemerkung der Landesregierung

Die Auseinandersetzung mit den Ursachen und Folgen des Klimawandels ist ein gesellschaftlich höchst relevantes Thema und eines der zentralen Zukunftsthemen, das folglich auch einer angemessenen Behandlung in Schule bedarf. Verschiedene Studien und Befragungen haben wiederholt darauf hingewiesen, dass es sich beim Klimawandel und bei Fragen der nachhaltigen Entwicklung um Themenkomplexe handelt, die für Schülerinnen und Schüler von großer Relevanz sind.

Schülerinnen und Schüler zu befähigen, sich mit den ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Dimensionen nachhaltiger Entwicklung - auch im Zusammenhang mit Klimafragen - differenziert aus-

¹ <https://bildungsportal-niedersachsen.de/bne/klimaschutzjahr-2026>

² <https://bildungsportal-niedersachsen.de/bne/klimaschutzjahr-2026/klimaprojekte-fuer-schulen>

³ <https://bildungsportal-niedersachsen.de/bne/klimaschutzjahr-2026>

⁴ https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/schule/schulerinnen_und_schuler_eltern/bildung_fur_nachhaltige_entwicklung_bne/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung-bne-90480.html

einanderzusetzen, ist in § 2 des Niedersächsischen Schulgesetzes (NSchG) als grundlegender Bildungsauftrag von Schule normiert. Dazu gehören insbesondere die Fähigkeit zur reflektierten Auseinandersetzung mit komplexen Fragestellungen, zur Bewertung unterschiedlicher Perspektiven sowie zur eigenständigen Entscheidungsfindung. Es handelt sich dabei keineswegs um eine zusätzliche oder neue Aufgabe für Schule. Viele Schulen engagieren sich bereits seit geraumer Zeit im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und sehen dies als große Bereicherung für ihre pädagogische Arbeit an.

Mit einer besonderen Schwerpunktsetzung auf das Thema „Klima“ wird auf die dargestellten Entwicklungen im Rahmen der Initiative des Niedersächsischen Kultusministeriums (MK) zur Stärkung der Klimabildung reagiert. Gegenstand der Initiative, die unter dem Leitsatz „Gemeinsam das Klima verändern - challenge accepted! Schulen in Niedersachsen übernehmen Verantwortung“ steht, ist die Stärkung der schulischen Klimabildung im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Klimabildung wird in diesem Zusammenhang als eigenständiger Bildungsauftrag verstanden und nicht mit der unmittelbaren Umsetzung von Klimaschutz- oder Klimaanpassungsmaßnahmen gleichgesetzt.

Die Initiative stellt einen strukturellen Rahmen dar, in dem bereits bestehende und neue Maßnahmen (landesweite Angebote, Netzwerke und Programme) der BNE gebündelt und weiterentwickelt werden. Sie ist als Bestandteil schulischer Qualitätsentwicklung zu verstehen und umfasst sowohl Unterrichts- als auch Schulentwicklung sowie Kooperationen mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern. Im Zentrum stehen dabei weniger kurzfristige Einzelmaßnahmen als vielmehr die systematische Integration von Nachhaltigkeitsthemen in Unterricht, Schulkultur und Schulorganisation zur Umsetzung des BNE-Erlasses. Schulentwicklungsprozesse im Sinne der BNE zielen darauf ab, Lernen, Handeln und strukturelle Rahmenbedingungen miteinander zu verbinden. Erfahrungen aus der Praxis verdeutlichen, dass insbesondere partizipative Formate, fächerübergreifende Ansätze sowie die Einbindung der gesamten Schulgemeinschaft zu einer nachhaltigen Verankerung beitragen.

Die Initiative eröffnet damit den Schulen Gestaltungsspielräume, um eigenständig Schwerpunkte zu setzen und passende Bildungsansätze zu entwickeln, um Klimabildung im Sinne der BNE dauerhaft in ihre pädagogische Arbeit zu integrieren. Aus diesen Lern- und Entwicklungsprozessen können vielfältige Aktivitäten entstehen.

Für die Initiative stehen in 2026 über die politische Liste in Kapitel 0707 Titelgruppe 89 Titel 686 89 Sonstige Zuschüsse Mittel zur Verfügung. Der konkrete Einsatz der Mittel wird derzeit noch abgestimmt. Des Weiteren stehen Mittel des Niedersächsischen Landesinstituts für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ), Kapitel 0703 Titelgruppe 67 Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen aus dem schulischen Bereich sowie in Kapitel 0707 Titelgruppe 89 Maßnahmen im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung, Gesundheitsförderung sowie Schulaufklärung (Kernhaushalt) zur Verfügung.

1. Wie viele niedersächsische Schulen (nach Schulform und Region) haben sich bisher aktiv am „Klimaschutzjahr 2026“ beteiligt oder konkrete Projekte angemeldet (Stand April 2026)?

Die Beteiligung erfolgt im Rahmen der Eigenverantwortung der Schulen und ist daher freiwillig. Sie kann in unterschiedlichen Formen erfolgen. Schulen können Projekte, Aktionstage oder Projektwochen durchführen oder Elemente der Klimabildung in den Unterricht und in Schulentwicklungsprozesse integrieren. Entsprechend wird die Mitwirkung nicht über ein Meldeverfahren erfasst.

2. Welche konkreten Maßnahmen und Projekte (z. B. „Klimaneutrale Schule“, Schulgärten, Energiesparprojekte) werden im Rahmen des „Klimaschutzjahrs 2026“ besonders gefördert, und wie viele Schulen nehmen derzeit daran teil?

Es wird auf die Beantwortung der Frage 3 verwiesen.

3. Wie hoch sind die für das „Klimaschutzjahr 2026“ und die Umsetzung von BNE im Haushalt 2026 veranschlagten Mittel, und wofür genau werden sie eingesetzt (bitte nach Maßnahme und Mitteleinsatz aufschlüsseln)?

Laut HH-Plan sind in Kapitel 0707 Titelgruppe 89 insg. 2,166 Mio. für Maßnahmen im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung, Gesundheitsförderung sowie Schulaufklärung vorgesehen, die allerdings nicht ausschließlich für BNE zur Verfügung stehen. Aufgrund des noch nicht final abgeschlossenen Entscheidungsprozesses können derzeit noch keine Angaben zum genauen Mitteleinsatz gemacht werden.

In der Umsetzung befinden sich derzeit aus Kapitel 0707 Titelgruppe 89 (Kernhaushalt):

Maßnahme	Eingeplante Mittel
Fachtag Klimagerechtigkeit	ca. 4.000 Euro
Wettbewerb #Projekt Erde - Der Nachhaltigkeitspreis	ca. 10.000 Euro

Aus Mitteln des NLQ, Kapitel 0703 Titelgruppe 67 werden folgende Mittel eingesetzt:

Maßnahme	Eingeplante Mittel
Material zur Klimagerechtigkeit	ca. 1.000 Euro
Netzwerktreffen der BNE-Schullabelschulen	ca. 12.000 Euro
Runde Tische Klimabildung	ca. 28.000 Euro

4. Welche Qualifizierungs- und Fortbildungsangebote für Lehrkräfte zum Thema Klimaschutz und BNE sind im Jahr 2026 geplant, und wie viele Lehrkräfte sollen davon erreicht werden?

Im Niedersächsischen LernCenter (NLC) des NLQ werden ergänzend zu den vorstehend dargestellten und durch das MK verantworteten Angeboten auch Fortbildungsmaßnahmen externer Akteurinnen und Akteure zu den o. g. Themen bereitgestellt und sind hierüber einsehbar (www.nlc.info). Diese Angebote werden eigenverantwortlich durch die jeweiligen Träger eingestellt und durchgeführt. Eine inhaltliche Steuerung durch das MK erfolgt nicht; ebenso werden hierfür keine gesonderten Haushaltsmittel des MK zur Verfügung gestellt.

Ergänzend wird auf die Beantwortung der Frage 3 verwiesen.

5. Nach welchen Kriterien erfolgen die Auswahl und Förderung konkreter Klimaprojekte an Schulen, und welche konkreten Lerninhalte sollen Kindern und Jugendlichen dabei in welchen Klassen vermittelt werden?

Schulen wählen und gestalten ihre Vorhaben eigenverantwortlich im Rahmen der curricularen Vorgaben sowie entsprechend ihrer pädagogischen Zielsetzungen und schulischen Schwerpunkte. Die o. g. Initiative zur Stärkung der Klimabildung bietet hierfür einen Orientierungsrahmen, innerhalb dessen Schulen eigenständig entscheiden, welche Themen sie aufgreifen und wie sie diese ausgestalten, um BNE zu stärken.

6. Wird die Umsetzung des „Klimaschutzjahrs 2026“ an den Schulen evaluiert (z. B. durch das NLQ oder eine externe Evaluation)? Wenn ja, in welcher Form und mit welchem Aufwand, und welche Indikatoren (z. B. Kompetenzzuwachs der Schüler, CO₂-Einsparung, Verhaltensänderung) werden dabei herangezogen?

Eine Gesamtbetrachtung aller Maßnahmen erscheint aus methodischen Gründen nicht sinnvoll, aus fachlicher Sicht vorzugswürdig ist eine gezielte, maßnahmenbezogene Auswertung. Die Evaluation erfolgt demnach projektspezifisch und die Indikatoren werden entsprechend des Projektes durch den Projektträger ausgewählt.

7. Welche Ergebnisse liegen bisher aus der Evaluation früherer BNE-Maßnahmen und des Projekts „Klimaneutrale Schule“ vor, und wie fließen diese Erkenntnisse in das „Klimaschutzjahr 2026“ ein?

Erkenntnisse aus dem Monitoring bisheriger Maßnahmen der BNE zeigen, dass insbesondere langfristig angelegte und schulweit verankerte Ansätze besonders wirksam sind, wenn sie über einzelne Projekte hinaus zu kontinuierlichen Schulentwicklungsprozessen führen.

8. Sieht die Landesregierung eine Gefahr, dass das „Klimaschutzjahr 2026“ zu einer zusätzlichen Belastung des Schulalltags führt (z. B. durch Mehrarbeit für Lehrkräfte ohne ausreichende Entlastung)? Inwieweit ist der Ressourceneinsatz vor diesem Hintergrund gerechtfertigt?

Nein, Schulen entscheiden eigenverantwortlich über Art und Umfang ihrer Beteiligung an der Initiative. Verschiedene Angebote (Materialien, Fortbildungen etc.) sollen Schulen, die sich für die Ziele der Initiative engagieren wollen, bei einer bedarfsgerechten Umsetzung unterstützen.

9. Spielen außerschulische Partner (z. B. Vereine, Umweltverbände, Stiftungen, Wirtschaft) bei der Umsetzung und Finanzierung von BNE-Projekten im „Klimaschutzjahr 2026“ eine Rolle? Wenn ja, welche (bitte alle Partner auflisten)? Wird die Unabhängigkeit der schulischen Bildung dabei gewährleistet?

Der BNE-Erlass hebt die Bedeutung solcher Kooperationen ausdrücklich hervor und sieht die Einbindung außerschulischer Lernorte und Partnerinnen und Partner als wesentlichen Bestandteil einer qualitativ hochwertigen BNE vor. Dadurch wird Schulen ein erweiterter Bildungsraum eröffnet, der nachhaltiges Lernen unterstützt und vertieft. Schulen können zur Umsetzung des Erlasses im Rahmen ihrer Eigenverantwortung auf bestehende und bewährte Kooperationen zurückgreifen und mit weiteren Partnerinnen und Partnern zusammenarbeiten. Eine zentrale Gesamterfassung aller beteiligten Partnerinnen und Partner liegt deshalb nicht vor.

Zu Fragen der Finanzierung wird auf die Vorbemerkung der Landesregierung und die Antwort zu Frage 3 verwiesen.

10. Welche konkreten Ziele (z. B. Anzahl der teilnehmenden Schulen, messbare Verhaltensänderungen bei Schülerinnen und Schülern) hat die Landesregierung sich für das „Klimaschutzjahr 2026“ gesetzt? Bis wann soll dem Landtag gegebenenfalls eine abschließende Bilanz vorgelegt werden?

Es wird auf die Vorbemerkung der Landesregierung sowie die Beantwortung der Frage 6 verwiesen.

11. Inwieweit werden im „Klimaschutzjahr 2026“ kontroverse oder skeptische Perspektiven zu Klimaschutzmaßnahmen in den Unterricht einbezogen, um eine ausgewogene und kritische inhaltlich Auseinandersetzung mit der komplexen Thematik zu ermöglichen?

Die Vermittlung von Inhalten erfolgt auf Grundlage der geltenden curricularen Vorgaben. Diese sehen eine differenzierte und multiperspektivische Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten Themen vor.